

Spielen mit nix : 3. Schweizerischer Spiel- und Theatertag am 5. November 1996

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Infos & Akzente**

Band (Jahr): **3 (1996)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spielen mit niX

4. Schweizerischer Spiel- und Theatertag am 5. November 1996



Wie gewohnt beteiligt sich die Fachstelle Theaterpädagogik an der Lancierung dieses von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für das Darstellende Spiel SADS ins Leben gerufenen Spieltags und möchte möglichst viele Lehrerinnen und Lehrer ermutigen, am Dienstag, 5. November, in ihrer Klasse, im Schulhaus oder in ihrer Gemeinde sich mit niX auf Spiel und Theater einzulassen.

Fotos: Fritz Franz Vogel

X steht dabei für das Unbekannte, für das Risiko im Spiel. Ich kann mit mir selbst spielen, mit meinen Sinnen und Körperteilen. Ich tausche Augen-Blicke aus, meine Finger- und Handgesten erzählen, die Körperhaltungen sprechen für sich und Geräusche aus und am Körper wetteifern im Konzert. So einfach ist das Reduzieren auf den eigenen Körper.

Angesichts des massenhaft vorgefertigten Spielzeugs, der normiert ausgerüsteten Kindergärten, verstellten Schulzimmer und Materialschlachten auf medialen TV-Bühnen ist es ganz gut, etwas gegen den Wind zu blasen, etwas Wind zu machen mit niX!

Für das Jahresmotto 1996 braucht es keinen Requiitenfundus, keine technischen Anlagen und Apparaturen; die Spiel- und Theatermaschinerie sind wir selbst, wir und unsere Sinne und Gefühle, unser Körper im Raum. Wir spielen aus dem Nichts, mit dem Nichts, mir nichts dir nichts, einfach spielen "ohni nüt!", mit einem kostbaren, goldigen "Nüüteli" oder einem silbrigen "Nienewägeli".

Wir bilden uns Paradiese ein, imaginieren und fingieren künstliche Welten, spüren das Spiel, verwandeln uns in der Phantasie und spielen in der Simulation. Wir haben nichts, aber wir spielen alles. Wir tun und spielen als ob.

Nichts zu haben, ist ein guter Anfang. "Spiel mit niX!" ist ein Spiel ums Beginnen. Vom Nichts ins Spiel ist wahrlich eine Herausforderung. Reduzieren wir also die Spielmittel, entleeren wir das Klassenzimmer, befreien wir den Kopf von allem „Karsumpel“, misten wir unsere vorgefertigten Konventionen aus und brechen aus den vollgestopften Räumen in die Weite neuer Dimensionen auf.

So begegnen wir zum Beispiel einem einsamen Stuhl, lassen ihn Lokomotive, Teddybär oder Rutschbahn werden. Oder wir reduzieren einen Mitspieler auf den Körper, formen ihn mit andern zu-

sammen zur Spiellandschaft, betrachten ihn als Möbel, möblieren das Schulhaus und die Dorfplätze mit menschlichen

PESTALOZZIANUM

Infos
&
AKZENTE



Pestalozzianum Zürich
Theaterpädagogik

Beckenhofstrasse 37
Postfach
8035 Zürich
Telefon 01-368 45 51
Telefax 01-368 45 96

Bänken und versteinerten Statuen, die sich dann und wann zu regen pflegen. Unsere Körper sind das Rohmaterial zum Gestalten. Also: Auf die Plätze, fertig – "Spielen mit niX!"

Der 4. nationale Spiel- und Theatertag vom Dienstag, 5. November 1996, soll wiederum zum Anlass genommen werden, in und um Schulhäuser und Freizeittreffs mit dem Nichts zu experimentieren. Selbstverständlich darf auch davor oder nach diesem Datum verborgenes, armes oder reduziertes Theater gespielt werden.

Materialien und Spielanleitungen finden sich in der Spielpost Nr. 60, 61 und 62. Zudem erschien im Schweizerischen Jugendschriftenwerk (SJW) unter dem gleichnamigen Titel ein Heft (Nr. 2045), das Kinder zum vielfältigen Theaterspielen in einem leeren Schulzimmer animiert. Die Spielpost und weitere Unterlagen können bei der Fachstelle Theaterpädagogik bezogen werden. Das SJW Heft ist beim SJW Verlag oder im Buchhandel erhältlich.

Die Fachstelle Theaterpädagogik bietet Unterstützung bei der Vorberei-

tung von Spieltagaktivitäten für einzelne Lehrerinnen und Lehrer oder für Teams an.

Es ist zu wünschen, dass möglichst viele Schulen und Spielgruppen aktiv werden.

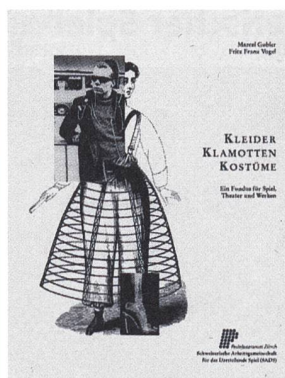
■ Marcel Gubler

Zum letztjährigen Spieltag ist im Pestalozzianum Verlag erschienen:

Kleider – Klamotten – Kostüme

Ein Fundus für Spiel, Theater, Werken
Hrsg. von Marcel Gubler und Fritz Franz Vogel

Auf 112 Seiten animiert dieses reich illustrierte Materialienheft zur lebendigen Auseinandersetzung mit den verschiedensten Bekleidungsformen oder textilen Hüllen – ein spannender Fundus für gedankliche und sinnliche Umsetzungen sowohl im Spiel und Theater als auch beim Werken, eine unerschöpfliche Fundgrube für alle Lehrerinnen und Lehrer, Theaterpädagoginnen und -pädagogen, Werklehrerinnen und -lehrer sowie weitere am Thema Interessierte.



Aus dem Inhalt: Redewendungen, Ganzheitliches Lernen – ein Curriculum, Rezyklierte Kleider, Körperverpackungen, die Beseelung von Klamotten, der Kleiderkoffer, Biografische Modeschau, Hut ab, Den Schuh geben, Sein im Design, Naturkostüme, Kleider machen Berufe, Alltagsmaskierungen u.v.m.

Kleider – Klamotten – Kostüme. Ein Fundus für Spiel, Theater, Werken.
Hrsg. von Marcel Gubler und Fritz Franz Vogel.
Pestalozzianum Zürich/Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Darstellende Spiel SADS
112 Seiten, viele s/w Abb., Fr. 24.50.

Spieltexte – aktuell
Bei dieser Broschüre handelt es sich um ein jährlich erscheinendes Supplement zum Wegweiser *Wir spielen Theater*.
Spieltexte – aktuell enthält als jährlicher Nachtrag nicht nur die neuesten Publikationen im Bereich der Spielliteratur für das Schul- und Jugendtheater, sondern zwei neue Rubriken, nämlich *Spieltextmanuskripte* und *Neue Literatur zu Theorie und Praxis des Schulspiels*. Insbesondere die Vorstellung von Spielvorlagen, die noch

keinen Verleger gefunden haben, schliesst eine Lücke. Interessierte Spielleiterinnen und -leiter sind eingeladen, Stücke aus der "Werkstatt" vor allem auch jüngerer Autorinnen und Autoren zu erproben.

Spieltexte – aktuell erscheint 1 mal jährlich und kann im Abonnement für 2 Jahre bezogen werden. Preis für 2 Ausgaben: Fr. 14.- (inkl. Versandkosten). Lieferbar sind die Ausgaben 94/95 und 95/96, Ende 96 wird die Ausgabe 96/97 ausgeliefert.



Wir spielen Theater. Wegweiser durch die Spielliteratur für das Schul- und Jugendtheater. Zusammengefasst von Marcel Heinzelmänn. 6.*A. illust. 122 S. Fr. 14.-.

Bezug:
Pestalozzianum Verlag
Zürich, Beckenhofstr. 35,
8035 Zürich,
Tel. 01/368 45 45
Fax 01/368 45 96

